

Konzept für ein Reengineering der Frauenzentrale des Kantons St. Gallen

«Das Projekt für eine Frauenorganisation stellte für das Projektteam eine ungeahnte Herausforderung dar, die jedoch mit viel Engagement in Angriff genommen wurde.»



FHS-Projektteam

Markus Moning, Lüdingen /
Projektleitung
Daniel Büchel, St. Gallen
Patricia Meuli, Oberriet
Katrin Spirig, Balgach
Sandra Weiss, Au

Kundschaft

Frauenzentrale des Kantons St. Gallen
Sonja Hardmeier, Geschäftsführerin
www.fzsg.ch

FHS-Coach

Prof. Dr. Wilfried Lux

Auftraggeberin

Die Frauenzentrale des Kantons St. Gallen (FZ SG) ist ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiger Frauendachverband, der bereits seit 93 Jahren besteht. Die FZ SG bezweckt die Vernetzung der Frauen untereinander und die Vertretung von Frauenanliegen nach aussen. Zudem setzt sie sich für die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern ein und nimmt dazu öffentlich Stellung.

Ausgangslage

Im Jahr 2005 hat sich der Vorstand der FZ SG neu formiert, es wurde eine neue Prä-

sidentin gewählt und eine Geschäftsführerin mit einer Vollzeitstellung eingestellt. Bereits vorher wurde der Auftritt gegen aussen neu gestaltet. Die Mittelbeschaffung anhand von Mitgliederbeiträgen und Fundraising gestaltet sich jedoch zunehmend schwieriger.

Ziel und Auftrag

Die Projektarbeit soll der FZ SG Auskunft über die Ist-Situation geben und Massnahmenvorschläge zur weiteren Professionalisierung aufzeigen. Besonderes Gewicht wurde dabei auf die Wahrnehmung der FZ



SG, den Erhalt und die Neuerung von Mitgliedern und die bestehenden Strukturen des Vorstandes gelegt.

Vorgehensweise

Zur Erhebung der notwendigen Daten für die Analyse der bestehenden Situation befragte die Projektgruppe in einem ersten Schritt die Mitglieder und kantonalen Stellen nach Ihrer Meinung zum Auftreten und Wirken der FZ SG. Danach wurden die grössten Konkurrenten analysiert. Innerhalb der FZ SG wurden vor allem die Struktur des Vorstandes und das Leitbild kritisch hinterfragt. Die gewonnenen Informationen und Anregungen wurden anschliessend erfasst, ausgewertet und graphisch dargestellt.

Ergebnisse

Bei der kritischen Auseinandersetzung mit den gesammelten Daten wurden durch die Projektgruppe verschiedene Problemfelder definiert. Die Hauptprobleme wurden im Bereich der Positionierung/Bekanntheit und bei der Mitgliedergewinnung/-erhaltung festgestellt. Dementsprechend erarbeitete die Projektgruppe verschiedene Vorschläge, wie diese Probleme behoben werden können, um eine klare Positionierung und eine weitere Professionalisierung der Geschäftsstelle anzustreben. Das Team ist überzeugt, mit dieser Arbeit der FZ SG eine wertvolle Grundlage für die weitere Entwicklung der Geschäftsstelle geschaffen zu haben.



Wilfried Lux

«Die Auftraggeberin will neue Wege beschreiten. Die Studierenden der FHS stellten Bisheriges in Frage und erarbeiteten ein Reengineering-Konzept, vom kritischen Hinterfragen der Strategie bis hin zu Vorschlägen für Massnahmen. Das Team arbeitete sehr professionell – von der Informationsbeschaffung bis zum inhaltlichen Mehrwert.»



Sonja Hardmeier

«Die Analyse unseres Vereins und die konkreten Massnahmenvorschläge ermöglichen es uns, auf die Bedürfnisse der Mitglieder, Frauen sowie der Gesellschaft besser einzugehen. Die Arbeit setzt klare Leitplanken für die weitere strategische Entwicklung unseres Vereins. – Herzlichen Dank an das Projektteam.»

Welche Aussagen treffen auf die Frauenzentrale des Kantons St. Gallen zu?

